

# Branche im Blick: Pharma

Ruhe vor dem Sturm: Experten rechnen mit einer Konsolidierungs- und Veräußerungswelle

**IM GEGENSATZ ZU** anderen Branchen sind Faktoren für ein nachhaltiges Ertragsniveau im Pharmabereich schwer zu verallgemeinern. Erstens hängt der erzielbare Ertrag wesentlich von Patenten ab und zweitens von der Bereitschaft der Krankenkassen, für neue Medikamente zu bezahlen. Dennoch gilt die Pharmabranche als hochprofitabel.

Die Dealaktivitäten in den vergangenen Quartalen waren – mit Ausnahme der Biotechsparte – eher verhalten: Das Dealvolumen im ersten Quartal 2018 war, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal, um 37 Prozent geringer und gegenüber dem vierten Quartal 2017 um 29 Prozent niedriger. Im ersten Quartal 2018 wurden 15 Prozent weniger Transaktionen abgeschlossen als im ersten Quartal

2017. Experten deuten diese Zurückhaltung allerdings als Ruhe vor dem Sturm, weil sich in den meisten Pharmaunternehmen hohe Cashreserven aufgebaut haben. Stimulierend auf den M&A-Markt dürfte sich auch auswirken, dass der Wettbewerbsdruck steigt und gleichzeitig zahlreiche Patente auslaufen. Für US-Unternehmen ist zudem die neue Steuerreform von Präsident Trump, die die Steuerlast der dort ansässigen Unternehmen wesentlich mindern kann, ein Treiber.

90 Prozent aller Dealaktivitäten entfielen im vierten Quartal 2017 auf die Biotechsparte. So übernahm der US-Pharmakonzern Celgene für 9 Milliarden Euro Juno Therapeutics. Hohe Kaufpreise lassen sich für Unternehmen erzielen, die Medikamente für seltene Krankheiten bereits

im Portfolio oder aber relativ weit vorn in der Pipeline haben. Ein Beispiel dafür ist die Übernahme des Schweizer Forschungsunternehmens Actelion durch den US-Konzern Johnson & Johnson für rund 26 Milliarden Euro. Schwer zu veräußern sind dagegen Unternehmen, die Generika herstellen. Die Margen in diesem Volumengeschäft sind traditionell gering.

Sobald die Dealwelle angestoßen wird, dürften auch große Pharmafirmen Unternehmensteile abstoßen. Neben PE- und VC-Häusern, die die wichtigste Rolle spielen werden, sind auch Käufer aus der Tech-Branche wie Apple, Amazon, die Google-Mutter Alphabet und IBM nicht zu vernachlässigen.

Quelle: Mayland AG